

Leute von heute (und gestern) : Amundsen, Lindgren, Spielberg und d'Arc

Autor(en): **Ritzmann, Jürg / Höss, Dieter / Vassalli, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-903597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

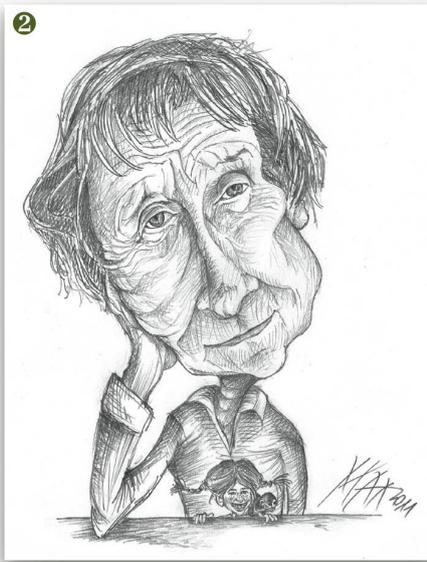
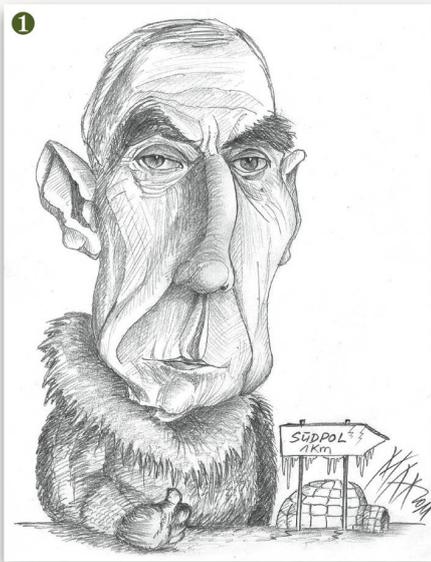
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amundsen, Lindgren, Spielberg und d'Arc

CARTOONS: MARKUS VASSALLI



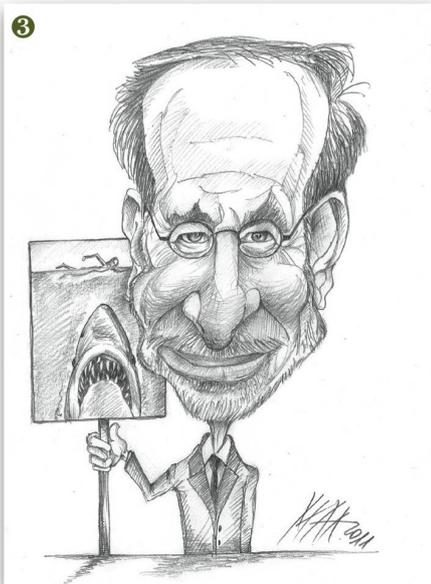
Menschheit heute stünde ohne dieses Ereignis. Denken wir daran, wenn wir das nächste Mal Fischstäbchen aus dem Tiefkühlfach klauben. Ja, er war wirklich ein bemerkenswerter Mann, dieser Amundsen. Und das alles mit einem fehlenden «n».

JÜRIG RITZMANN

② Astrid Lindgren (28. Jan. 2002)

Als sie schon in die Jahre kam und Preis nach Preis entgegennahm, hat sie das zwar genossen. Doch fühlte sie sich innerlich stets näher ihrer Heldin sich – jung und mit Sommersprossen.

DIETER HÖSS



③ Steven Spielberg (*18. Dez. 1946)

Ein Bonbon für die Bestie

Man kennt dergleichen Filme schon. Zwei Drittel sind Exposition, Zeit, Wetten abzugeben: Wer geht im weiteren Verlauf der Kino-Katastrophe drauf – und wer darf überleben?

Lang sieht man auch von diesem Hai noch nichts: das laute Strandgeschrei hat gar nichts zu besagen. Dann treiben Leichenteile an. Dann erst begeben drei sich dran, das miese Vieh zu jagen.

Der Jäger nimmt zu voll den Mund. Der Wissenschaftler geht auf Grund, wird auch den Schluss gewahr nicht: Schon nimmt das Biest den Letzten hops! Doch da spendiert ihm der ein Drops, und das bekommt ihm gar nicht.

DIETER HÖSS

④ Jeanne d'Arc (*6. Jan. 1412)

Sie kämpfte mit heiligem Feuer und war deshalb keinem geheuer. Erst als sie verbrannt war und nicht mehr riskant war, fand jeder sie lieb, wert und teuer.

DIETER HÖSS

① Roald Amundsen (1872–1928)

Seit Geburt – genau genommen: Seit der Taufe – fehlte Roald ein «n». In der Kindheit würde er deswegen natürlich dauernd gehänselt, worunter er sehr litt. Verständlicherweise. Als Erwachsener äusserte Roald deshalb vermehrt den Wunsch, als Erster das sogenannte «N-Gadin» zu erreichen, wofür er natürlich viel zu spät dran war. Die Bündner waren lange vor ihm da. Und die Bündner konnten auch viel mehr Bier auf einmal trinken als er. Das war sehr, sehr ärgerlich.

Ein Ersatz war schnell gefunden: Am 14. Dezember 1911 erreichte Roald Amundsen als Erster den Südpol. Es war kalt, noch kälter als 1944 auf dem Brünig, wie uns alle überlebenden Schweizer Aktiv-Militärdienstleistenden am Stammtisch ständig erzählen. Am 11. November 1918 erlangte Polen die Unabhängigkeit. Inklusive Südpolen. Kritiker wurden vom Regime umgepolt.

Nein, Spass beiseite: Vor inzwischen hundert Jahren erreichte der erste Mann den Südpol. Und man stelle sich vor, wo die